



Durch die anhaltenden HygienesDemonstrationen und -spaziergänge sieht sich das Projekt ZukunftsChancen veranlasst, für Ehrenamtliche, Mitarbeitende und Mitglieder der AWO in Thüringen eine Handreichung zur Aufklärung zu verfassen. Dadurch hoffen wir, Ihnen Sicherheit zu geben.

Wir leben in einem Zeitalter, das sich durch komplexe, globale Zusammenhänge auszeichnet, die ohne eine Vereinfachung vom Menschen kaum erfasst werden können. Eine der radikalsten Formen dieser Reduktion der Komplexität sind Verschwörungsmythen. Gerade in einer Zeit in der wir alle durch eine globale Pandemie verunsichert sind, stoßen solche Mythen auf viel Anklang. Auch bei uns in Thüringen finden sie fruchtbaren Boden.

Die Arbeiterwohlfahrt setzt sich seit jeher für die Demokratie und den Rechtsstaat ein. Kritik an den Grundrechtseinschränkungen sind daher aus unserer Sicht nicht per se zu verurteilen. Ein gesunder Zweifel, welcher sich dadurch auszeichnet, dass er Gegenargumente zulässt und faktenorientiert ist, ist ausdrücklich unterstützenswert. Dieser schlägt nur leider allzu oft in einen toxischen Zweifel um, der die Existenz einer Verschwörung voraussetzt, Komplexität reduziert und Kritik an den eigenen Erklärungsmustern nicht zulässt (Vgl. Jan Skudlarek: „Wahrheit und Verschwörung“).

Die Teilnahme an Demonstrationen gegen die scharfen Maßnahmen der Regierung – die nicht zuletzt dazu geführt haben, dass sich die Situation in Deutschland schnell wieder entspannt hat und die Einschränkungen des öffentlichen Lebens größtenteils schnell wieder gelockert werden konnten – ist also nicht verwerflich. Wichtig ist jedoch, sich darüber klar zu sein, mit wem man auf die Straße geht und welche Ziele die Demonstrationsteilnehmenden verfolgen. Viele von ihnen organisieren sich bereits im Vorfeld über das Internet. So entsteht eine unüberschaubare Gemengelage von Menschen, die unter dem Vorzeichen für Demokratie und Menschenrechte, Hass und Hetze propagieren.

Bei den sogenannten HygienesDemonstrationen traten unterschiedliche Gruppierungen mit teils sehr heterogenen Interessen auf. Viele nutzen die Chance, um krude Verschwörungsmythen zu verbreiten. Worin das Problem daran liegt, ist einfach zu erklären.

1. Durch Verschwörungsmythen wird die Realität vereinfacht. So können einfach Sündenböcke gefunden werden, die verantwortlich gemacht werden. Auch in den Verschwörungserzählungen rund um das neuartige Virus zeigt sich ein seit Jahrhunderten

existierende, wandlungsfähiger, latenter Antisemitismus. Wozu dieser führen kann wissen wir aus der Geschichte Deutschlands nur zu gut.

2. Verschwörungsmythen suggerieren eine klare Trennung zwischen Gut/Böse und Freund/Feind. Dadurch erhalten selbst terroristische Anschläge eine vermeintliche Rechtfertigung. Dies beweisen nicht zuletzt die Bekennerschreiben rechter Terroristen, die – in ihrer völligen Verblendung – ihre Bluttaten als das letzte Mittel, im Kampf gegen eine offene und vielfältige Gesellschaft, beschreiben.
3. In Zeiten einer globalen Krise, wie der durch Corona, sind viele Menschen verständlicherweise verunsichert. Diese Verunsicherung kompensieren einige, indem sie sich durch vereinfachende Erklärungsmuster selbst aufwerten. Andere durchleben eine finanzielle und/oder emotionale Krisensituation, in der sie nach Antworten suchen und flüchten sich in Mythen um eine Elite, die sich gegen die die Bevölkerung Deutschlands verschworen haben soll. Sie erkennen sich selbst als die einzig wahren Widerstandskämpfer\*innen oder Aufklärer\*innen. Dass ihre verschrobenen Erklärungsmuster, sie dabei nicht in die ersehnte Freiheit führen kann, erkennen sie dabei allerdings nicht.

Woran lassen sich solche Verschwörungsmythen erkennen? Laut Michael Butter („Nichts ist wie es Scheint. Über Verschwörungstheorien.“) gibt es drei Charakteristika, die sie alle innehaben:

**Nichts geschieht durch Zufall.**

Dahinter steckt die Annahme, dass es eine Gruppe von Verschwörer\*innen gibt, die im Hintergrund die Strippen ziehen und alles planen.

**Nichts ist, wie es scheint.**

Verschwörungsmythen gehen davon aus, dass die Interessen, die öffentlich geäußert werden, nicht die sind, aufgrund derer in den Hinterzimmern Entscheidungen getroffen werden.

**Alles ist miteinander verbunden und hängt miteinander zusammen.**

Angeblich arbeiten unabhängige Akteur\*innen und Institutionen in Wahrheit zusammen. Dies zu erkennen gelingt jedoch ausschließlich einer kleinen Gruppe von „Sehenden“.

Was ergibt sich daraus für die AWO? Klar muss sein, es bedarf einer klaren Abgrenzung von Verschwörungsideologien, die zu Hass und Hetze anstacheln. Sonst droht unsere Gesellschaft auseinander zu fallen. Wir müssen das, was als legitime Kritik daherkommt, anhand solcher Schablonen, wie sie von Butter entworfen wurden, überprüfen. Gesellschaftliche Veränderungen gehen mit Konflikten einher. Das muss ausdrücklich akzeptiert werden. Dabei gilt jedoch nach wie vor der von Hannah Arendt („Wahrheit und Politik“, S. 23) beschriebene Grundsatz:

*„Tatsachen sind der Gegenstand von Meinungen, und Meinungen können sehr verschiedenen Interessen und Leidenschaften entstammen, weit voneinander abweichen und doch alle noch legitim sein, solange sie die Integrität der Tatbestände, auf die sie sich beziehen, respektieren.“*

Falls Sie eines oder mehrere der genannten Charakteristika in einer Erzählung eines\*iner Angehörigen, Kolleg\*in oder Freund\*in erkennen, gilt es bedacht zu reagieren. Wichtig ist zu klären, wie stark die betreffende Person in ihrem Weltbild gefestigt ist und ob aus den Verschwörungsmythen schon eine -ideologie gewachsen ist. Wenn das nicht der Fall ist, versuchen sie empathisch zu reagieren und stellen sie die aufgestellten (falschen) Behauptungen in Frage. Sollte sich jedoch herausstellen, dass die Person bereits gefestigt ist und nicht mit sich faktenbasiert reden lässt, sollten sie sich nicht auf die Diskussion einlassen.

Haben Sie noch weiter ungeklärte Fragen zu dem Thema oder brauchen Sie in einem Fall Beratung, wenden Sie sich gerne an uns. Das Projekt ZukunftsChancen steht jeder Zeit unter der [awo-toleranz@awo-thueringen.de](mailto:awo-toleranz@awo-thueringen.de) oder in den Bürozeiten telefonisch unter 0361/511 596 27 zur Verfügung. Wir haben viele Materialien, mit Hilfe derer Sie sich ein klareres Bild verschaffen können und bieten Ihnen an, sich bei uns Bücher zu diesem und anderen Themen auszuleihen. Weiterhin empfehlen wir Ihnen die Amadeu Antonio Stiftung. Unter [www.amadeu-antonio-stiftung.de](http://www.amadeu-antonio-stiftung.de) finden Sie eine Menge Informationsmaterial zum Thema Verschwörungen.



Gefördert durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat im Rahmen des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“ in Kooperation mit dem Landesprogramm „Denk Bunt“ im Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport.



Gefördert durch:  
  
Bundesministerium  
des Innern, für Bau  
und Heimat  
aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



Die Veröffentlichungen stellen keine Meinungsäußerung des BMI, der Bundeszentrale für politische Bildung und des TMBJS dar. Für inhaltliche Aussagen trägt der Autor bzw. tragen die Autoren die Verantwortung.